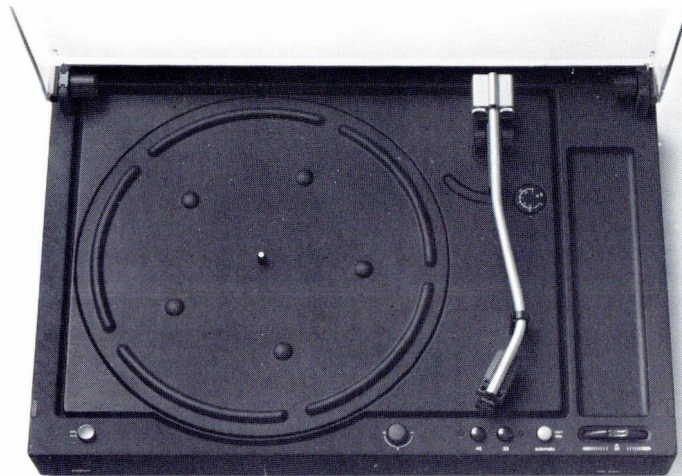


Gelesen

Geschäftsleitung

Verkauf

**PS 550 –
Mittelpunkt massiver
Anzeigenwerbung.**



**Braun HiFi-Fachhandels-
tage in vier Städten
der Bundesrepublik.**



Inhalt

Seite 2
Stark besucht:
Braun HiFi-Fachhandelstage

Seite 3
Hauptthema unserer
Frühjahrswerbung: PS 550
und Receiver-Programm

Seite 4
Neue Boxenausführungen
ab März 1977

Raumsparend werben
für die raumsparende
Lösung: output compact

Die 5 HiFi-Produktgruppen
von Braun auf
attraktiven Postern

Seite 5/8
Plattentips zur wirkungs-
vollen Demonstration des
PS 550

Seite 9/11
Verkaufsargumente und
Verkaufshilfen für den
Tonarm-Computer.
300 regie-Stühle verlost.

Seite 12
regie 550 M (M = Marzipan)
kam beim Fachhandel
gut an. Lebte aber nicht
lange.

HiFi-Anzeigengalerie an
vielen Fachhandelsfenstern.

**Seite 9–11:
Verkaufs-
argumente für
den PS 550.**

Stark besucht: Braun HiFi-Fachhandelstage für das persönliche Gespräch abseits von Messetrubel und Ladentheke.



Bereits die ersten Braun HiFi-Fachhandelstage in München, Hamburg und Düsseldorf zeigten, daß für diese neue Einrichtung beim Fachhandel großes Interesse besteht.

Der Einladung zu den zweitägigen Veranstaltungen folgten mehr als 900 Gäste aus dem Fachhandel.

Manche Besucher hatten z. B. den weiten Weg von Stuttgart und dem Bodenseegebiet nach München in Kauf genommen, um dabei zu sein. Sie wurden nicht enttäuscht. Denn der mehr HiFi-familiäre Rahmen dieser Treffen ermöglichte intensive, persönliche Gespräche der Gäste mit den leitenden Braun Mitarbeitern der Bereiche Vertrieb, Entwicklung, Kundendienst und Verkaufsförderung. Gespräche, wie sie auf Messen oder an der Ladentheke häufig nicht möglich sind.

Hier war für die Fachhandelsbesucher ausreichend Gelegenheit, an das Braun Team spezielle Fragen zu stellen und ausführliche Antworten zu erhalten. Hier konnten Probleme in aller Ruhe ausdiskutiert werden.

Natürlich stand der neue voll-elektronische Plattenspieler PS 550, der Tonarm-Computer, im Mittelpunkt des Interesses.

Die Braun Entwicklungsspezialisten waren darauf vorbereitet und demonstrierten den Gästen

das Gerät bis ins letzte Detail, um die stärksten Verkaufsargumente herauszuarbeiten.

Alles in allem erwiesen sich diese Veranstaltungen unter dem Begriff Braun HiFi-Fachhandelstage als ein Weg, die gemein-

samen Aufgaben gemeinsam leichter zu bewältigen.

Im Frankfurter Sheraton Hotel hat inzwischen die vorläufig letzte Veranstaltung dieser Art stattgefunden. Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.



Wichtig für den Fachhandel! Ab März 1977: Boxen mit neuen Frontgittern.

Die oben abgedruckte Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über alle ab März 1977 lieferbaren Braun Boxenausführungen.

Das gesamte Boxenprogramm ist jetzt zusätzlich in der Ausführung Gehäuse schwarz/Frontblech schwarz lieferbar.

Die Zweiweg-Box L 200 wird in 3 Versionen angeboten, wobei die Ausführung Gehäuse braun/Frontblech braun neu ist.

Damit bietet das Braun Boxenprogramm für jeden Wohngeschmack das Passende.

Auf den Verpackungskartons ist ab sofort ein deutlicher Hinweis auf die Gehäuse-/Frontblechausführung der Boxen.

Box	Gehäuse/ Frontblech	Gehäuse/ Frontblech	Gehäuse/ Frontblech	Gehäuse/ Frontblech	Gehäuse/ Frontblech
output compact	schwarz/ schwarz	—	—	—	—
L 200	schwarz/ schwarz	—	weiß/ silber	braun/ braun	—
L 530 — L 830	schwarz/ schwarz	schwarz/ silber	weiß/ silber	nußbaum/ braun	nußbaum/ silber



Braun output compact ist die raumsparende Lösung. Auch in Ihrem Schaufenster!

Mit anderen Worten, für den output compact-Aufsteller ist immer Platz im Fenster. Er bringt HiFi-Interessenten in den Laden. Zu einem Gespräch über Braun Boxen.

Den Aufsteller können Sie mit der Service-Karte anfordern.

Wahlweise als Plakate oder als Aufsteller: die fünf Poster mit den Braun Produktgruppen.



Sie entscheiden, ob die hier abgebildeten 4-Farb-Drucke in Ihrem Schaufenster aufgestellt oder an einer Wandfläche dekorativ eingesetzt werden sollen.

Die attraktiven Displays (50 x 60 cm) können Sie mit der beigehefteten Servicekarte anfordern.



Schallplatten zum Vorführen Eine aktuelle Auswahl

1. Einzelne Instrumente

Meistgefragtes Soloinstrument bei HiFi-Stereo-Demonstrationen ist (neben dem Klavier) die Orgel. Insofern nicht ganz zu unrecht, als sie von allen Instrumenten den größten Tonumfang hat, also wie kein anderes den vollen Frequenzumfang der Wiedergabeeinrichtung «fordert». Das Orgelrepertoire auf Schallplatten ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Für allgemeine Vorführzwecke sind natürlich besonders Aufnahmen mit nicht-sakraler Musik geeignet. Eine der reizvollsten dieser Art sind die jüngst bei Schwann erschienenen Transkriptionen Bartókscher Stücke; und von diesen sind es vor allem die zahlreich vertretenen Kompositionen mit folkloristischen Bezügen, die wohl fast ausnahmslos jeden Hörer ansprechen werden. Der Klang ist stark von den Zungenstimmen der Orgel bestimmt.

Im konventionellen Sinne «grandiose» Orgelklänge bietet die

Einspielung von Power Biggs im Freiburger Münster. Faszinierend sind die Raum-Klang-Wirkungen, die sich durch gemeinsames oder kontrastierendes Spiel von vier verschiedenen positionierten, aber von einem einzigen Spieltisch anzuwählenden Orgeln ergeben.

Klaviermusik ist in unserer Auswahl hier durch die Aufzeichnung von Chopin-Polonaisen durch Pollini vertreten — makellos im Interpretatorischen wie im Klanglichen. Eine weitere Klavierplatte ist im vierten Abschnitt unter Jazz rubriziert, ein Klavierkonzert im folgenden Abschnitt.

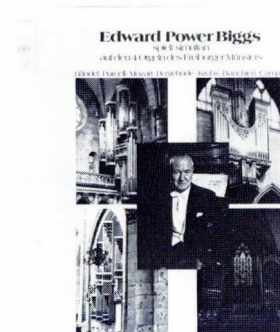
Für Lautenmusik empfiehlt sich die Serie der Archiv-Produktion, die Konrad Ragossnig eingespielt hat. Aus den 6 Platten mit Renaissanceemusiken ist die abgebildete mit Stücken deutscher und niederländischer Komponisten eine der unterhaltendsten.

Nicht nur Solo-Instrument (und zwar Gitarre), sondern vor allem Duo- und Trio-Kombinationen sind auf dem Biedermeier-Album zu hören. Die Arrangements sind ungewöhnlich: für Klavier und Gitarre, oder für Flöte, Violine, und Gitarre, u. a. Die Musik ist leichtgewichtige Unterhaltungsmusik, hat aber großenteils viel Charme; ihr Klang ist intim und präsent. Eine Aufnahme, die in einer HiFi-Demonstration gut als Kontrastprogramm zu Großem Orchester zu brauchen ist.

Die letzte der in dieser Abteilung zusammengestellten Platten bringt eine instrumentale Rarität: Musik für das Czimbal (oder Zymbal), ein bei uns fast nicht mehr bekanntes Instrument der Volks-, insbesondere Zigeunermusik. Wie andere gezupfte oder geschlagene Saiteninstrumente ist das Czimbal ein guter Prüfstein für das Einschwingverhalten von Lautsprechern.



Schwann VMS 2051



CBS 73 464



EMI 1C 065—30 249



DGA 2533 302



DG 2530 659



EMI 1C 187—29 307/08

2. Orchestermusik aus vier Jahrhunderten

Die Platten in dieser Abteilung sind unter dem Gesichtspunkt möglichst großer klanglicher und musikalischer Vielfalt zusammengestellt.

Von einem Teil der Aufnahmen läßt sich annehmen, daß sie den musikalischen Geschmack kaum eines Musikhörers verfehlen werden. So sind die Tanzsätze der Praetorius-Zeit — übrigens die einzige schon ältere Platte dieser Zusammenstellung —, realisiert mit zeitentsprechendem Instrumentarium wie Blockflöten, Violen, Gamben, Lauten, Knopfregal, Schellen, Zimbeln, Glockenspiel usw., sicher für jeden vergnüglich zu hören. Und die brillante Zusammenstellung Händelscher «festlicher» Musik ist reich an Stücken, die schlechthin als populär im besten Sinne gelten können.

Auch die Konzerte von Haydn, deren Klavierpart Arturo Benedetti Michelangeli mit elektrisierender Verve spielt, und die straff und dynamisch wiedergegebenen Mozart-Ouvertüren werden uneingeschränkt gefallen.

Schwierigere Kost ist natürlich, auch heute noch, Strawinskys *Sacre*. Aber eben doch — und mustergültig in dieser Aufnahme — ein hervorragendes Demonstrationsstück für Klangdynamik, für Präsenz, für Transparenz trotz Klangmassierung, für scharfen und trotzdem unverzerrten Bläserklang.

Nicht jeder wird andererseits Marschmusik lieben, auch wenn sie «Kunstmusik» von Tschai-kowski, Rimski-Korssakow und Prokofieff ist. Auch hier aber wieder: Die Aufnahme ist brillant und ein Musterbeispiel für strahlenden Blechbläserklang.

Auf weitgehende Zustimmung bei Hörern aller «Richtungen» können wiederum die übrigen beiden Platten dieser Abteilung rechnen: Die spätromantisch farbenprächtige Orchesterpalette von Rimski-Korssakows *Scheherazade* und die eher zart getönten Gitarren/Lauten-Konzerte mit Julian Bream als Solist.

Zusammengefaßt noch einmal die Kriterien, die alle acht hier aufgeführten Platten erfüllen: Sie bieten ein frequenzmäßig breites, klangfarbenreiches Spektrum, sind transparent und räumlich gut gegliedert, verzerrungsfrei trotz teilweise großer Brillanz, präsent und geräumig.



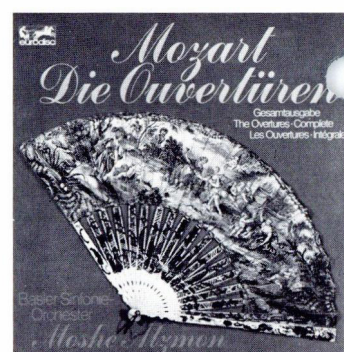
DGA 198 166



CBS 78 254



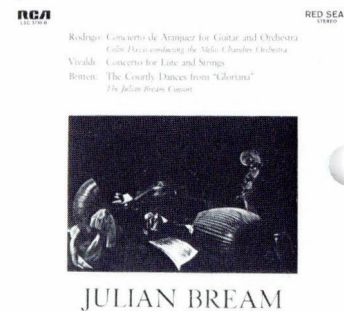
EMI 1C 065—02 614



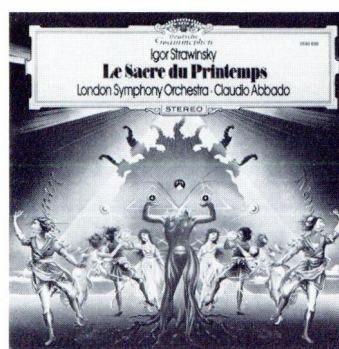
eurodisc SQ 27 257



EMI 1C 065—02 527



RCA LSC 2730

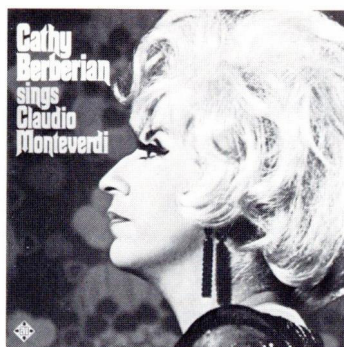


DG 2530 635

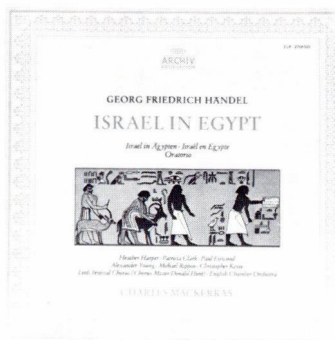


DG 2530 636

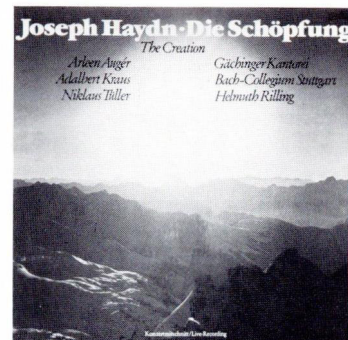
3. Lied, Chor und Oper



Telefunken 6.41956



DGA 2708 020



Intercord 180.810



EMI 1 C 063—02 709



DG 2530 549



Decca SXL 6722

Unsere Auswahl, hier wie in den anderen Abteilungen, erhebt selbstverständlich nicht den Anspruch, repräsentativ für die genannten Musikgattungen zu sein. Sie verbürgt lediglich, daß die aufgeführten Platten vorführgeeignet und vorbildlich im Sinne des heutigen Standes der HiFi-Technik sind; und daß sie von der Interpretation her hohen Ansprüchen genügen.

Einige Aufnahmen haben wir dagegen ausgewählt, um ganz bestimmte Aspekte der Aufnahme- und Wiedergabetechnik zu demonstrieren. So die obenstehende Aufnahme von Haydns Schöpfung. Sie ist eine Live-Aufzeichnung des Werkes in Tokio mitgeschnitten. Live-Aufnahmen klassischer Musik genügen im allgemeinen nicht den höchsten (klangtechnischen) Standards, die man an Studio-Aufnahmen anlegt. So sind auch dieser durchaus die nicht optimalen Aufnahmeumstände anzuhören; sie hat etwas zu viel Hall und Distanz. Aber gerade dies gibt dem Hörer in ganz einzigartiger Weise das Gefühl des Dabeiseins, vermittelt ihm echtes Miterleben einer wirklichen Auf-

führung und demonstriert damit deutlicher als manche makellose Studioaufnahme die Realistik, die sich mit der HiFi-Technik erzielen läßt.

Generell gilt, daß sich mit dem Instrument Menschliche Stimme besonders eindrucksvoll vorführen läßt, wie «täuschend echt» HiFi Wiedergabe sein kann. (Es sei an dieser Stelle der empfehlende Hinweis auf Sprechstimmen im UKW-Rundfunk eingeflochten. Sie können, zum Beispiel, eine effekthaschend baßbetonte Box schneller und gründlicher — sozusagen mit dem Brustton der Überzeugung — entlarven, als Musik gleich welcher Art.) Auch zur Vorführung räumlicher Breite und Durchsichtigkeit des Klangkörpers ist Vokalmusik — in diesem Fall chorische — hervorragend geeignet. Allerdings ist die Zahl wirklich guter Choraufnahmen relativ dünner gesät als die anderer Musikgattungen. Eine so durchweg gelungene Platte wie die mit Verdi-Chören der DG ist darum besonders schätzenswert.

Ein vielfarbiges Spektrum von Chormusiken findet sich in

Händels Israel-Oratorium. Die im Vergleich zur vorigen eher kleine Besetzung fördert die Transparenz.

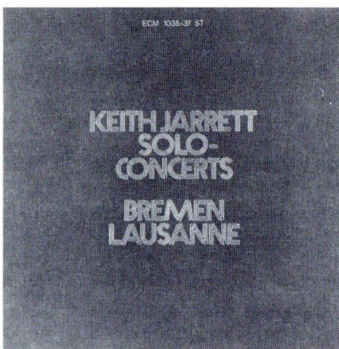
Zu den aufgeführten Solo-Gesangs-Platten (bei den Monteverdi-Stücken gibt es auch einige Ensemble-Szenen) sind besondere Hinweise nicht erforderlich. Bei allen dreien ist hervorragende Natürlichkeit und Präsenz realisiert.

4. Jazz, Pop und Unterhaltung

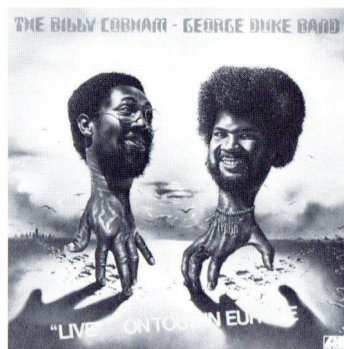
Drei der hier aufgeführten Interpreten werden jedem auch nur oberflächlichen Kenner der Pop- und Jazz-Szene geläufig sein. Zum ersten der vielfach preisgekrönte (und noch weit öfter gepriesene) Pianist/Komponist Keith Jarrett, hier repräsentiert mit den berühmten Solokonzerten

Mehr die harmlose und gefällige Seite beatmäßiger Unterhaltungsmusik repräsentieren die Silver Convention. Die Aufnahmetechnik hat dem Gesang der Damen eine Schlagzeug-Begleitung mit eindrucksvoll trockenem Baß mitgegeben.

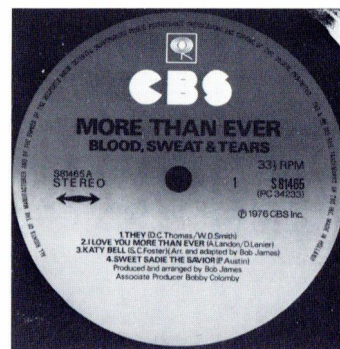
«Auf den Punkt genau den Soul Rock der Saison» trifft, mit den Worten eines Fachblattes, die Billy Cobham-George Duke Band. Auch diese Platte ist, wie die der Deep Purple, die Live-Dokumentation einer Europa Tournee. Die für viele Hörer sicherlich interessanteste Platte zum



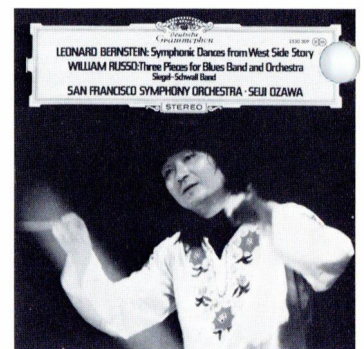
ECM 1035-37 ST



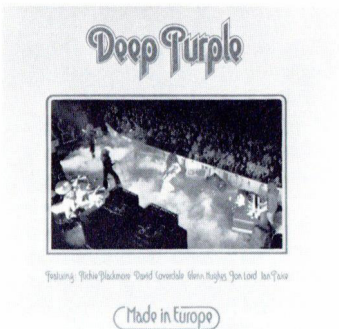
Atlantic 50 316



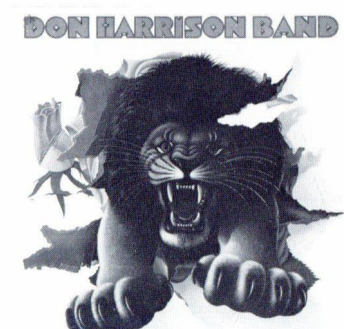
CBS 81 465



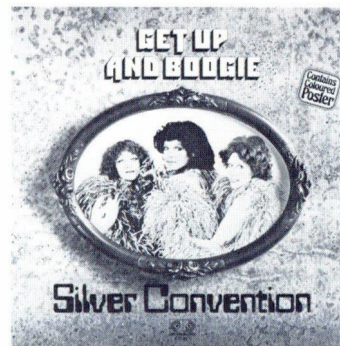
DG 2530 309



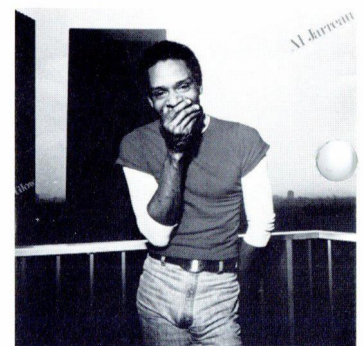
EMI 1C 062-98 181



Atlantic 50 316



Ariola 27 263



REP 54 073

ten Bremen—Lausanne, die in der Tat auch im Hinblick auf den eingefangenen Klavierton nichts zu wünschen übrig lassen. Sodann der namensähnliche Gesangsvirtuose Al Jarreau, dem die Kritik «ein ganzes Orchester im Kehlkopf» nachrühmt. Schließlich die Gruppe Deep Purple, die bekannteste Vertreterin des «Hard Rock» in der Pop Musik; mit einer neuen Live-Aufnahme, die, wie schon eine frühere, zu dem Besten gehört, was es in dieser Gattung gibt.

Auch die neue Don Harrison Band bringt eingängige, obzwar etwas härter angelegte Rockmusik. Mit einem Country-Beiklang, der an die auseinander gegangene Creedence Clearwater Revival erinnert.

Wieder zusammen gegangen sind nach langer Zeit die Jazz-Rock Band Blood, Sweat & Tears und ihr Lead-Sänger aus den Anfangszeiten, David Clayton Thomas. Seine Stimme berückt wie eh und je.

Schluß: Eine DG-Aufnahme, die neben Bernsteins Symphonischen Tänzen aus der West Side Story eine Musik für Blues Band und Sinfonieorchester bringt: Drei Stücke, die in wahrhaft aufregender Weise popige und klassische Klänge teils kontrastieren, teils amalgamieren.

In der Einführungsphase: Braun PS 550. Der Tonarm-Computer.

Der Fachhandel ist mit den überlegenen Vorteilen des Tonarm-Computers gegenüber Geräten mit herkömmlicher Technik bereits vertraut. Man weiß, daß der PS 550 neue Maßstäbe für Bedienungskomfort, schonende Behandlung von Platten und Diamanten und für die Langlebigkeit des Gerätes selbst setzt.

Damit Sie als Fachhändler interessierten HiFi-Freunden noch ein wenig mehr Informationen geben können, greifen wir hier die wichtigsten Argumente für den Tonarm-Computer heraus. Es sind dies übrigens die gleichen Punkte, die auch in unseren Publikumsanzeigen behandelt werden.

Natürlich können wir in den Anzeigenkontexten nicht so ins Detail gehen wie in dieser für Sie bestimmten Beschreibung. Für sechs der sieben hier beschriebenen technischen Lösungen haben wir Patente angemeldet. Das ist der Beweis dafür, daß es sich beim neuen Braun PS 550 um das erste Gerät einer völlig neuen Plattenspieler-Generation handelt.

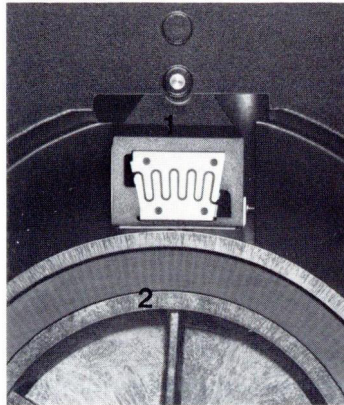
Neu: «Hybrid-Drive». Ein Antrieb, der ausgezeichneten Gleichlauf ergibt.

Das neue Antriebs-System ist eine Kombination der Techniken von Direkt- und Riemenantrieb. Zunächst wird das Antriebsmoment nach wie vor über einen Riemen bezogen, doch wird das Ergebnis durch Direktmessung am Plattenteller gesteuert. Diese direkte Gleichlaufsteuerung wird folgendermaßen realisiert. Der Plattenteller wird von einem Triebfling getragen, der seinerseits die Riemenauflfläche trägt und auf der Unterseite einen Ring aus magnetischem Material (1) besitzt.

Ein Magnetknopf mit Mehrfachluftspalt (2) tastet den Magnetring, auf den mit großer Präzision 160 Magnetpole aufgebracht sind, ab.

Die Konstruktion ermöglicht ein wirkungsvolles Ausregeln aller Lastschwankungen z. B. bei mitlaufendem Plattenreiniger und reduziert die Auswirkungen von Form- und Reibungsveränderungen auf ein Minimum.

Das Resultat: rascher Hochlauf, sehr guter Gleichlauf und — als Nebeneffekt — ausgezeichneter Rumpelabstand.



Sorgen für sehr gute Laufwerkdaten: Magnetring (2) und Impulskopf (1).

Neu: Direkt angetriebener Tonarm mit neuartigem Antrieb für horizontale Bewegungen.

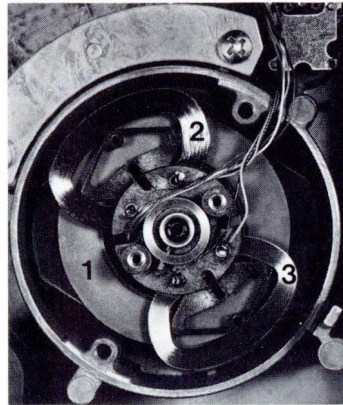
Beim Tonarm des «Tonarm-Computers» besteht der Antrieb für horizontale Schwenkbewegungen aus einer verblüffend wirkungsvollen Konstruktion, die aus einem Minimum an Einzelteilen aufgebaut ist.

Am vertikalen Achskörper des Tonarms sind zwei Kupferspulen so angebracht, daß sie in dem Feld eines ringförmigen Magneten (1) rotieren können. Während die eine starkdrähtige Spule (2) die Kraft für die Schwenkbewegungen liefert, regelt die zweite dünnadrige Spule (3) die Schwenkgeschwindigkeit so, daß sie fließend und zielsicher abläuft. Diese Steuerung liefert die Spannung für ein «motional-feed-back-system» (Bewegungskopplung), welches die Schwenkbewegung konstant hält.

Sind beide Spulen stromlos, ist der Tonarm frei beweglich. Mit anderen Worten, in diesem Fall ist der Antrieb für horizontale Schwenkbewegungen ohne jede Zuhilfenahme mechanischer Teile vom Tonarm abgekuppelt.

Das Resultat: Der neuartige Horizontal-Antrieb läßt den Tonarm schnell, geräuschlos und präzise schwenken.

Der thermo-dynamische Lift und die Lichtschranke sorgen für extrem schonendes Aufsetzen und Abschalten.



Ermöglicht fließende und ziel-sichere Schwenkbewegungen des Tonarms: Kraftspule (2) und Kontrollspule (3) in einem Magnetring (1).

Gleichzeitig wurde der Horizontal-Antrieb zur Erzielung der Skatingkraftkompensation genutzt.

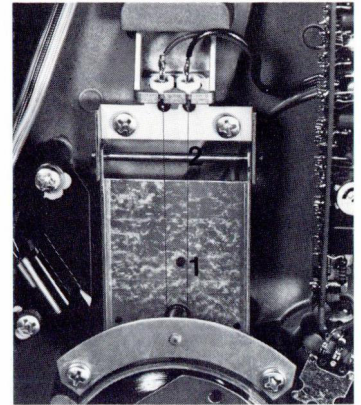
Neu: Höchste Präzision vertikaler Tonarmbewegungen durch thermodynamisch gesteuerten Lift.

Für den vertikalen Antrieb des Tonarms, den Lift, wurde ebenfalls eine völlig neue, herkömmlicher Technik weit überlegene Lösung gefunden.

Die sich in der Ebene des Chassis befindliche Tonarmbank wird auf folgende Weise mobil. In der Ruhelage wird die Tonarmbank (2) durch eine Feder aufwärts gedrückt. Ein dünner Chromnickeldraht (1) hält sie jedoch entgegen der Federkraft in der Ruhelage fest. Wird nun der Draht elektrisch geheizt, dehnt er sich aus und die Tonarmbank wird durch den Federdruck nach oben bewegt, damit anschließend der angehobene Tonarm geschwenkt werden kann. Entsprechend führt das Erkalten des Chromnickeldrahts zum Absetzen der Tonarmbank.

Da die thermische Veränderung des Drahtes naturgemäß extrem zeitkonstant ist, arbeitet der Lift des PS 550 so zeitgenau, wie es bisher kein anderer Lift konnte. Diese genau definierbare Verzögerung wird bei der Tondurchschaltung und der Antiskatingkraft-Zuschaltung zunutze gemacht.

Das Resultat: Übergangsloses Abheben und denkbar platten- und diamantenschonendes Absenken des Tonarms.



Das Heben und Senken der Tonarmbank (2 nicht sichtbar), bewirkt ein elektrisch heizbarer Chromnickeldraht (1).

Neu: Der Horizontal-Antrieb des Tonarms kompensiert zusätzlich die Skatingkraft. Elektronisch.

Während der Entwicklung des Horizontal-Antriebs für den Tonarm des neuen Braun PS 550 wurde sichtbar, daß dieser Antrieb Drehmomente genau definierter Größe erzeugen kann.

Es bot sich also geradezu an, den Horizontal-Antrieb eine weitere wichtige Funktion ausüben zu lassen — die der Skatingkraftkompensation.

Da die zur Kompensation der Skatingkraft erforderlichen Drehmomente vom Horizontal-Antrieb des Tonarms elektrisch erzeugt werden, war es dem Braun Entwicklungs-Team möglich, eine weitere absolute Neuerung zu präsentieren: Die Kompensationskraft wird erst nach dem Aufsetzen des Diamanten sozusagen gleitend wirksam.

Daraus ergibt sich ein weiterer Vorteil: Die Absenkbewegung kann nicht nach außen verzogen werden. Ein Fehlverhalten, das bei vielen Geräten herkömmlicher Bauart an der Tagesordnung ist.

Das Resultat: Elektronisch programmiert wird die Skating-Kompensation erst dann zugeschaltet, wenn der Diamant sicher in der Rille liegt.

Ebenso entfällt beim PS 550 der unerwünschte «Aufsetzknacks» dank verzögerter Tondurchschaltung.

Bewährt: Alle Bedienungselemente sind getrennt vom Chassis angeordnet; das schützt das Chassis vor Erschütterungen.

Obwohl der PS 550 keine Bedienungshebel mehr kennt, sondern konsequent mit Tipptasten ausgestattet ist – Tipptasten übertragen nahezu keine Erschütterungen – wurden darüber hinaus alle Bedienungselemente getrennt vom Chassis aufgebaut.

Die Tipptasten befinden sich auf dem feststehenden Sockel und nicht auf dem federnd aufgehängten Chassis.

Das Resultat: Es ist nahezu unmöglich, das Chassis des PS 550 in unerwünschte Schwingungen zu versetzen.

Neu: In der Ablaufsteuerung wurde analoge Mechanik durch digitale Elektronik ersetzt.

Erstmals im Plattenspielerbau wurde im Braun PS 550 auf die Kurvenscheibe mit ihrer komplizierten Abtastmechanik völlig verzichtet.

An die Stelle dieser herkömmlichen Mechanik trat digitale Elektronik.

So wurde der Logikteil der Elektronik – Programm, Speicher und Steuerung – in moderner C-MOS-Technologie aufgebaut.

Die gesamte Ablaufsteuerung erfolgt digitalelektronisch.

Das Resultat: Ein neues, überlegenes Automatik-Konzept, das dem PS 550 extreme Langlebigkeit garantiert, weil keine mechanischen Teile verschleifen können und ihn vor unter Umständen kostspieliger Fehlbetriebung schützt.

Und noch einen großen Vorteil brachte der elektronische Aufbau des PS 550: Er ist der wohl eigengeräuschärmste automatische Plattenspieler, denn elektronisch gesteuerte Funktionen, z. B. Tonarmschwenks, machen keine Geräusche.

Der Tonarm-Computer erzeugt keine Eigengeräusche. Selbst nach jahrelanger Betriebsdauer nicht. Elektronik ist eine leise Technologie.

Neu: Der Tonarm des PS 550 wird nicht mehr mit der Hand geführt. Selbst dann nicht, wenn der Diamant an einer bestimmten Stelle auf der Platte aufsetzen soll.

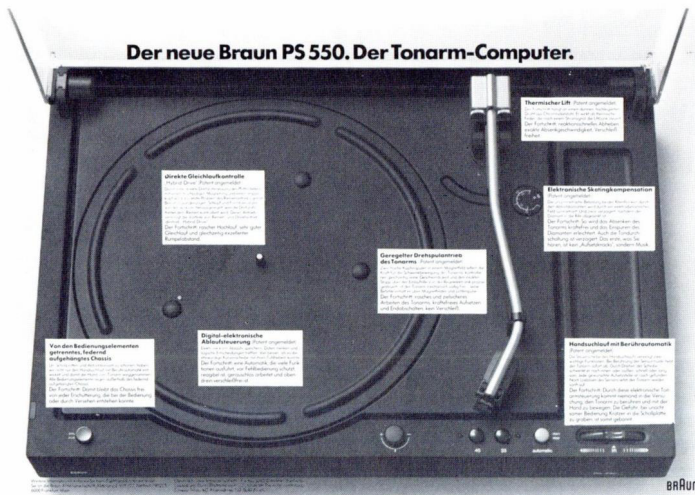
Für diesen Fall nämlich wurde der revolutionäre Handsuchlauf mit Berührautomatik entwickelt.

Das entsprechende Bedienungselement ist eine drehbare Scheibe mit einer Fingermulde. In dieser Mulde befindet sich ein Sensor. Wird der Sensor berührt, hebt der Tonarm ab. (Das Absenken erfolgt durch Freigabe des Sensors.)

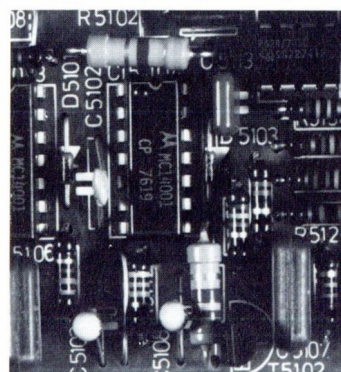
Durch Schwenken der Steuerscheibe aus ihrer Mittellage kann der Tonarm nun in beide Richtungen bis zum gewünschten Aufsetzpunkt des Abtastdiamanten geschwenkt werden. Dabei ist die Tonarm-Schwenkgeschwindigkeit dosierbar.

Wenn der Tonarm über dem gewünschten Aufsetzpunkt angelangt ist, kann er durch Freigabe des Sensors aus der Bewegung heraus und ohne Überspringen gestoppt und abgesenkt werden.

Resultat: Dies alles geschieht, ohne den Tonarm auch nur mit einem Finger zu berühren. Damit ist die latente Gefahr, durch manuelle Tonarmführung Platten zu verkratzen, endgültig beseitigt.



Für absolut erschütterungsfreie Bedienung sorgt die getrennte Anordnung von federnd aufgehängtem Chassis und Tipptasten auf dem feststehenden Sockel.



Sie können unsere Frühjahrs-Anzeigenwerbung für den PS 550 nicht wirksamer nutzen als durch Zeigen des Gerätes in Ihrem Schaufenster.

Das Display dazu stellen wir. Bitte anfordern.

Und dieses Display hat es in sich, denn sein Text geht direkt auf unsere PS 550 Anzeigenwerbung ein. Mit der Aussage: «Seit Wochen im Gespräch. Jetzt hier zu haben.»

Also, zeigen Sie das Display mit dem PS 550, damit Sie von der Wirkung der PS 550-Anzeigen in führenden Publikumszeitschriften profitieren.



Unser Tip zur Demonstration des Braun PS 550:

In Heftmitte finden Sie eine Auswahl besonders guter Vorführplatten, die Ihnen sicher eine wertvolle Hilfe bei der Demonstration des «Tonarm-Computers» sein werden.

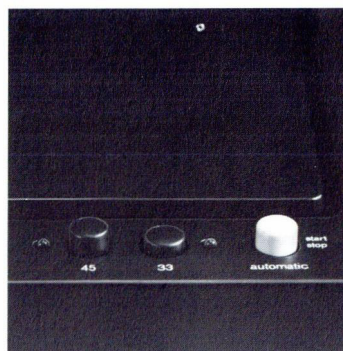
300 regie-Stühle verlost



Leider konnten die gewonnenen Regiestühle aus unserem regie 550 Cassettenquiz erst in den letzten Wochen auf den Weg gebracht werden. Die Auswertung der Einsendungen war entschieden zeitraubender, als wir uns das vorgestellt hatten.

Allen Gewinnern, die wir aus Platzgründen hier nicht aufführen können, nochmals «Herzlichen Glückwunsch». Darüber hinaus allen Teilnehmern – es waren diesmal besonders viele – ein «Danke schön» fürs Mitmachen.

Unsere Preisfrage:



Wieviele verschiedene Kombinationen von Drehzahl und Plattendurchmesser lassen sich mit den Drehzahl-Drucktasten am neuen Braun PS 550 einstellen? Falls Sie es nicht sofort wissen – in der Bedienungsanleitung zum Gerät ist es ausführlich beschrieben.

Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden 10 Braun Taschenrechner control verlost. Benutzen Sie die beigeheftete Teilnehmerkarte und verpassen Sie den Einsendeschluß nicht!

Einsendeschluß:
20. Mai 1977 (Poststempel)

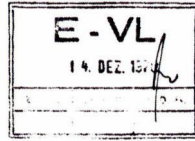
Vorweihnachtliches Sondermodell regie 550 M (M = Marzipan) kam beim Fachhandel gut an. Lebte aber nicht lange.

Wurde sofort als Original Lübecker Marzipan erkannt und dem Eigenverbrauch zugeführt.



EMV 14.12.76
Edenkoben, den 8.12.76

Firma
BRAUN AG
Postfach 190 265
6000 Frankfurt 19



1.) H. L. Ma
1.) T. Ma
2.) H. L. Ma

Sehr geehrte Werbeabteilung der BRAUN AG!

Ihre Sendung "Regie 550 M in Lübeck-Spezialausführung hat uns trotz weihnachtlicher Hochbeschäftigung zu nachstehender Reklamation in "Gedientform" veranlasst:

Ach, was war es für ne' Qual:
Chefin, Chef und Personal,
muhten sich wie ein Genie,
um dem 550 er Regie
einen Ton in Stereo
zu entlocken irgendwo!
Vergeblich war die Liebesmüh
mit dem Apparat "Lübeckie"
originale Marzipano
bueno gusto Frankfurtano!
Gemeinsam wurde der Receiver
zerlegt, geöffnet, wie im Fieber,
um den Fehler schnell zu finden
und technisch ihn zu überwinden!
Ein Werkstoff-Fehler muss es sein,
spricht die Chefin, ganz allein
(-sie probierte schon im Stillen)
(-und ganz ohne unsren Willen-)
Ein verflixtes Material:
"Schrumpfungsercheinung", ganz egal,
sie lässt sich leider nicht beschützen,
drum wir die Garantie benutzen!
Die Zeit bis "Heilige 3 König"
ist leider kurz und viel zu wenig
drum eilendst wird der Brief gesendet,
Vielleicht wird schnell Ers-atz gesendet?

Nun singt der Lamperts Hi-Fi -Chor,
mit ~~XXXXX~~ 2 x 100 Watt im Ohr:
trotz dem gehabten "Lübeck-Arger"
ein 3 fach Hoch dem BRAUN-Verstärker!

i.A. aller 7 Mitesser
mit herzlichem Dank für süsse Minuten
und freundlichen Weihnachtsgrüßen

H. L. Lampert
Jng. Heinz Lampert



Obwohl auch dem süßen Sondermodell des regie 550 wie allen Braun Geräten eine Garantiekarte beilag (Ablaufdatum der Garantieleistung: Heilige Drei Könige 1977), hatte niemand im Braun Artikelbereich Elektronik ernsthaft mit einer Inanspruchnahme der Garantie gerechnet.

So kam die launige, gereimte Reklamation aus Edenkoben überraschend.

In seinem Brief dichtete Fachhändler Ing. Heinz Lampert mit Recht, daß dem regie 550 M kein einziger HiFi-Stereo-Ton zu entlocken sei. (Wie auch?!)

Da nun das Edenkobener siebenköpfige HiFi-Team, bevor es reklamierte, versucht hatte, die «Fehler» selbst zu finden, blieb den Braun Elektronik-Leuten nichts anderes übrig als in die Garantieleistung einzutreten. Was durchaus nicht widerwillig mit der Übersendung von weiteren sieben «stummen» Marzipan-Receivern geschah.

Weitere Reklamationen haben wir in diesem Fall gern entgegengenommen, wurde uns damit das Interesse Ihrerseits für unsere «süße» Nikolaus-Idee und für unseren Spitzenreceiver regie 550 bestätigt.

HiFi-Anzeigengalerie von Braun an vielen Fachhandels-Fenstern.

Der Fachhandel erkannte die neue Werbemöglichkeit — die HiFi-Anzeigengalerie von Braun — als platzsparend und wirksam. Dementsprechend groß war die Zahl der Anforderer.

Jetzt setzt eine PS 550-Anzeige die Anzeigengalerie fort. Für Anforderungen steht die Service-Karte zur Verfügung.



Braun HiFi aktuell

wird herausgegeben von der
Braun AG,
Artikelbereich Elektronik
Rüsselsheimer Straße 22
6000 Frankfurt/Main

Redaktion:
Elektronik-Verkaufsförderung

Alle Angaben entsprechen dem Stand vom April 1977.
Änderungen vorbehalten. Nachdruck nur mit Quellenangabe.